

# Tankgeschäft recht stabil

Von „leichtem Rückgang“ bis „durchaus zufrieden“ reichen die Einschätzungen aus der Tankbranche zur Marktentwicklung im ersten Halbjahr. Dabei gibt es teilweise deutliche Unterschiede zwischen einzelnen Unternehmen und Regionen.

Im ersten Halbjahr 2021 blieben die Trends im Tankgeschäft weitgehend unverändert. Einem eher rückläufigen Verkauf an neuen Tankanlagen stand eine große Zahl an Demontagen gegenüber. Dabei fällt die Einschätzung regional unterschiedlich aus. Während die Auftragslage im Südwesten eher auf den Level des Vorjahres blieb, war die Nachfrage im Norden und Osten rückläufig. Insgesamt verzeichnet Mirko Zywiets (Tecfeld) etwa 6 Prozent Rückgang bei neuen Tanks im 1. Halbjahr 2021 im Vergleich zum 1. Halbjahr 2020.

Wolfgang Dehoust vom gleichnamigen Tankhersteller in Leimen sieht die ersten sechs Monate in 2021 ebenfalls etwas unter Vorjahr.

Deutlich besser fällt die Analyse von Thomas Wobst (Haase) aus, der von einem zehnpromtigen Zuwachs bei oberirdischen GFK-Tanks für Heizöl berichtet. Beim Thema Erdtank verharret die Zahl auf einer sehr kleinen aber konstanten Größenordnung.

Da beim Tank zunächst an Flüssigkeiten gedacht wird, sei hier kurz erwähnt, dass die Nachfrage nach Pellet-Behältern beim Glasfaser-Spezialisten Haase seit Anfang des Jahres stark zugelegt hat.

Im Bereich der klassischen kellergeschweißten Stahltanks sieht Thomas Lohr (Behälterbau Süd/Kormann Systemtechnik), dessen Firma sich auf solche Tanks spezialisiert hat, eine gleichbleibende Nachfrage in seinem Unternehmen. Auch die Tanksanierung mit Kunststoffhüllen käme weiterhin zum Einsatz.

Bei Laudon hat sich das Tankschutzgeschäft insgesamt im ersten Halbjahr 2021 positiv entwickelt. „Wir konnten eine Steigerung von gut 5 Prozent im Gesamtumsatz erzielen“, sagt Guido Felthaus, Leiter Tankschutz bei Laudon. Bedenklich findet aber auch er die Steigerungen im Bereich Demon-



Aus Alt mach Neu: Beispiel für eine Tanklager-Sanierung

tagen/Stilllegungen. „Allerdings konnten beim Einbau von Innenhüllen (+7,3 Prozent) und bei der Sanierung von Tankräumen (+15,3 Prozent) Steigerungen verbucht werden. Rückläufig sind dagegen Reinigungen und Beschichtungen von Tanks. Wir glauben einen Trend zu erkennen, der weg von der schnellen günstigen Reinigung/Sanierung hin zur hochwertigeren kompletten Sanierung geht“, so Felthaus.

## Biogen – kein Problem

Die Prognosen sind uneinheitlich. Doch selbst bei einem weiteren starken Rückgang dürfte es auch im Jahr 2030 noch einige Millionen Ölheizungen in Deutschland geben – vor allem dort, wo weder Fernwärme- noch Erdgasnetze verfügbar sind und eine Wärmepumpe sich aufgrund der baulichen Beschaffenheit der Gebäude

schlecht eignen. Verschiedene Pilotprojekte belegen, wie die steigenden Klimaschutzanforderungen auch mit ölbeheizten Gebäuden erreicht werden können (siehe Brennstoffspiegel 07/2021). Dazu tragen biogene oder auf Basis erneuerbaren Stroms hergestellte synthetische Fuels bei. In der Praxis hat sich gezeigt, dass heute im Markt befindliche Tanks für deren Verwendung geeignet sind – egal aus welchem Material sie bestehen.

„Die meisten im Markt befindlichen Kunststofftanks haben heute schon Zulassungen für Bio-Heizöl und Biodiesel. Wir sehen auch mit synthetischen Heizölen, so genannten E-Fuels, keine neuen Probleme. Wie sich die Behörden zu diesem Thema stellen, bleibt abzuwarten. Behälter, die heute im Markt sind oder in den Markt gebracht werden, haben allgemeine baurechtliche Zulassungen für die jetzigen bekannten Heizöle und die jetzigen bekannten Normen. Eine Befüllung mit neuartigen Brennstoffen kann rechtlich problematisch sein, technisch wahrscheinlich nicht“, sagt Wolfgang Dehoust.

Ähnlich sieht das Daniel Reitz Produktmanager bei Roth Werke: „Unsere Heizöltanks sind heute schon für Heizöl mit einem biogenen Anteil von bis zu 15 Prozent zugelassen. Synthetisches Heizöl ist mit diesen Zulassungen jedoch noch nicht abgedeckt. Aktuell gibt es den Entwurf einer Norm, die Anforderungen an synthetisch hergestelltes Heizöl beschreibt. Diese Norm werden wir perspektivisch in unsere Tankzulassungen eintragen lassen. Es handelt sich bei synthetischem Heizöl um ein neues Produkt, welches noch an Musteranlagen getestet werden muss. Es ist aber davon auszugehen, dass eine Lagerung synthetischer Heizöle in neuen Tanks wie gewohnt erfolgen kann.“

## Ausblick

Ja, es wird nach und nach weniger Ölheizungen geben. Aber sie werden nicht abrupt verschwinden, und es besteht einen hoher Modernisierungsbedarf. Daher sehen die Tankbau- und Tankservice-Unternehmen für die kommenden Jahre weiterhin ein auskömmliches Marktpotenzial. Einerseits erfolgt bei vielen Heizanlagen ein Wechsel von Öl auf andere Energieträ-

ger, „da der politische Wille im Vordergrund steht und die Gesetzeslage nicht richtig bekannt ist oder falsch interpretiert wird“, so eine Aussage aus der Branche. Die Demontagen von Tanks dürften also weiter zunehmen. Andererseits wird damit gerechnet, dass zunächst bis Ende 2025 noch eine große Zahl an Ölheizungen auf Öl-Brennwert modernisiert wird.

Bis Ende des laufenden Jahres dürfte sich unterm Strich die Nachfrage leicht unterhalb des Niveaus aus 2020 einpendeln. Das bedeutet für das Gesamtjahr 2021 keine Steigerung aber auch keine nennenswerten Einbrüche.

Es ist zwar nicht zwangsläufig, dass bei einer Kesselerneuerung auch in das Tanklager investiert wird. Dennoch gibt es einen engen Zusammenhang. Ist das Tanklager auf Vordermann gebracht, bleiben die Betreiber in der Regel beim Öl bei der Kesselmodernisierung. Andererseits wird ein Kunde mit einem modernen und effizienten Öl-Brennwertkessel eher sein

überalterten Heizöllager sanieren, als zu einem anderen Energieträger zu wechseln.

Es bleibt also für alle beteiligten Gewerke eine ganz wesentliche Aufgabe, auf ihre Kunden zuzugehen und sie aktiv zu beraten. Denn die Erfahrungen aus der Branche zeigen immer wieder: Dort, wo regelmäßiger Kontakt zu den Kunden besteht – beispielsweise durch Wartungsverträge – ist die Verunsicherung angesichts der vielfachen Anti-Ölheizungs-Propaganda viel geringer. Wolfgang Dehoust verweist in dem Zusammenhang auch auf die App „Öltankschau“, die eine einfache Bestandsaufnahme einer Öltankanlage ermöglicht. Für den Heizölhändler heißt das: Jede Belieferung ist eine Gelegenheit, den Markt für die Zukunft zu sichern.

Lässt die Politik der Ölheizung eine Chance – hat sie auch eine. Vor allem, weil die Emissionen mit treibhausgasreduzierten Brennstoffen sofort und wirkungsvoll reduziert werden können. ◀

HHManz

MIT ÖL IN DIE  
**ZUKUNFT**  
MIT HEIZÖL!

Mehr Sicherheit und Komfort im Heizungskeller durch doppelwandige Heizöltanks mit Sicherheits-Befüllsystem DE-A-01. GWG-Kette und schwimmende Entnahme serienmäßig. Ready for E-FUELS and GREEN FUELS

**DEHOUST**  
ENERGIE. WÄRME. WASSER.

Dehoust GmbH | 69181 Leimen  
Gutenbergstraße 5-7 | Tel. +49 62 24 / 97 02-0